

Jugendschachbund Sachsen

Frank Schulze

Leiter Leistungssport



Schachverband Sachsen
Jugendschach

Dresden, 10.01.2015

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ein einfaches Talenteindex-System Frank Schubert
3. Entwicklung des Leistungssports im JSBS Frank Schulze
 - a. Allgemeiner Überblick über das Jahr 2014
 - b. Leistungssportkonzeption
 - c. Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS
4. Finanzen Hannelore Neumeyer
 - a. Gestaltung der Verträge
 - b. Zwischen- und Endverwendungsnachweis
5. Sonstiges



Allgemeiner Überblick (I)

- Grundgedanke des **Leistungssports** bleibt die **Leistung**
- Strukturen sind konsolidiert; seit 2009 eingeleitete Änderungen können als vorläufig abgeschlossen betrachtet werden
- Gradmesser aller Zuwendungen sind die Erfolge bei Einzelmeisterschaften (DEM, EM, WM) und die DLM; DVM sind für JSBS leider nicht wertungsrelevant
 - ❖ Weltmeisterschaft: 2.Platz U18w
 - ❖ Deutsche Meisterschaft: 3.Platz AK U12w
 - ❖ Deutsche Meisterschaft: 3.Platz AK U14w
- Teilnahme bei der DLM: Platz 10
- Erfolge müssen weiterhin systematisch erarbeitet werden
- Stärkere Arbeit mit den Talenten erwünscht, dazu Hilfe aller Ebenen nötig



Allgemeiner Überblick (II)

- Eigenangaben der Spieler in den Kaderanträgen zum wöchentlichen Trainingsumfang:

Kader	Anzahl	Mittelwert	Min.	Max.
D1	5	4,8 h (6,0 h)	2 h	7 h
D2	8	8,5 h (8,3 h)	4 h	13 h
D3	8	8,4 h (12,3 h)	4 h	12 h
D4	8	8,0 h (6,1 h)	2 h	16 h

- Die Mittelwerte steigen mit dem Alter kaum an und sind bei D3/D4 zu niedrig.
- Das Minimum ist in allen Gruppen erschreckend.
- Eigeninitiative ist deutlich zu gering, Trainer müssen hier stärker Anleitung geben und Aufgaben kontrollieren.

Allgemeiner Überblick (III)

- Zusammenarbeit mit Referat Aus- und Weiterbildung vertieft; Lehrgang parallel zur SEM wurde gut angenommen
- Herausgabe von Trainingsbriefen; Lösungswillen hat sich positiv stabilisiert; Rücklaufquote der Trainingsbriefe inzwischen 100%
- Ständige Information im Internet und per Mail
- Anzahl der Neuanträge für D1 hat einen neuen Tiefpunkt erreicht
- Teilnahmebereitschaft an Kaderlehrgängen sinkt weiter ab
- Lehrgänge für Nichtkaderspieler wurden angenommen
- Insgesamt mehr Wettkampfpartien gegen leicht stärkere Gegner nötig → Teilnahme an Open (besonders trainerbegleiteten)
- Sinn des Kaderseins besteht nicht einzig und allein in der Vorberechtigung zu den Meisterschaften!

Allgemeiner Überblick (IV)

- Durchführung zentraler Kaderlehrgänge und trainerbegleiteter Turniere
 - ❖ 2 Lehrgänge D1/D2 und 3 Lehrgänge D3/D4 durchgeführt
 - ❖ Einsatz junger, neu ausgebildeter Trainer bei Kaderlehrgängen
 - ❖ Trainerbegleitete Turniere 2014: Guben, Radebeul, BEM Dresden (AK U8), SEM, DEM, Blaszczak-Memorial, DLM, Moritzburg, Pardubice, Jugend-WM, Bad Wiessee, IEM U8, Erfurt
 - ❖ Länderkampf England - Sachsen U12

Leistungssportkonzeption (I)

- Grundlage des Leistungssports im SVS/JSBS sind die Konzeption Leistungssport und die Beschlüsse der Kommission Leistungssport
- Konzeption für 2013-2016 gültig
 - ❖ D3/D4: Aufgabe der sächsischen Trainer auf Landesebene
 - ❖ D1/D2: Aufgabe der LLSP in Zusammenarbeit mit den TSP
- ABER ...
 - ❖ Massive Umverteilung der Gelder von den nicht-olympischen zu den olympischen Sportarten läuft bereits (Rio de Janeiro 2016)

Leistungssportkonzeption (II)

- Konzeption legt fest: Aufgaben, Pflichten und Ziele des Leistungssports in Sachsen
- 3 Ebenen sind definiert: TSP, LLSP, JSBS
- Ziel aller Maßnahmen sind die Erhöhung der Leistungen unserer Kadernspieler
- D1- und D2-Kader sind „Talentierte Sportler“
- D3-Kader sind „Besonders begabte Sportler“
- D4-Kader sollen eigentlich den Übergang zum Bundeskader als realistisches Ziel haben (deshalb auch Höchstalter 17 Jahre)
- Konzeption definiert Rechte und Pflichten der Kadernspieler

Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (I)

Mitglieder der Kommission Leistungssport:

- Leiter Leistungssport als Vorsitzender Frank Schulze
- Leiter der Landesleistungsstützpunkte
 - ❖ LLSP Chemnitz Markus Bindig
 - ❖ LLSP Leipzig Burkhard Starke
 - ❖ LLSP Dresden Andreas Schneider
- der Sportkoordinator (beratend) Hannelore Neumeyer
- bis zu 2 Vertreter der lizenzierten Trainer Sachsens z.Z.Cliff Wichmann und Hendrik Hoffmann

Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (II)

LLSP

- Organisation der 1-Tages-Lehrgänge; Anzahl wurde auf 4 pro Spielbezirk erhöht
- dabei kontinuierliche Talentsichtung und Leistungskontrolle der D1- und D2- Kader nötig
- Organisation von Talentesichtungslehrgänge (parallel zum KLG)
- Bedeutung der LLSP-Lehrgänge genauso hoch wie die der zentralen Lehrgängen!
- Zusammenarbeit mit TSP muß erhöht werden; Eltern- und Trainergespräche sinnvoll (bspw. parallel zu Kaderlehrgängen)
- Zusammenarbeit mit lokal vor Ort ansässigen Trainern intensivieren; dazu z.B. Einbeziehung in Veranstaltungen wie BEM nötig



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (III)

- Talentsichtung und Talentförderung steht ab sofort im Fokus der Arbeit; dazu Einbeziehung der Eltern nötig
- Mindestens ein C-Trainer mit gültiger Lizenz pro TSP erforderlich (Ausschlusskriterium!)
- Ab Antragsjahr 2015 mindestens auch ein D1-Kaderantrag für TSP-Antrag parallel notwendig (Ausschlusskriterium!)
- Verträge der TSP sind auf Anforderungen der jetzigen Konzeption umgestaltet
- weiterhin 9 TSP mit Förderung, weitere ohne Förderung möglich

Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (IV)

- Vergabe erfolgt an Hand von Kriterien
 - ❖ 55% Anzahl der U10-Spieler im Verein zu den Stichtagen 15.01. und 15.07.
 - ❖ 15% Anzahl der Teilnehmer zur IEM U8
 - ❖ 15% Anzahl der lizenzierten Trainer im Verein
 - ❖ 10% Anzahl der Teilnehmer zur SEM, DEM, EM und WM (Doppelzählungen möglich)
 - ❖ 5% Anzahl der Kaderspieler
- Pro Kriterium gibt es Platzziffern, deren gewichtete Summe die Reihenfolge ergibt
- Förderung zwischen 530 und 1050 Euro (vorläufige Zahlen!); dazu zwei TSP ohne Förderung anerkannt



Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (V)

Aufgaben der Leiter der Talentestützpunkte:

- Organisation der kontinuierlichen Sichtung in Grundschulen und Kindergärten
- Organisation des Trainings im Talentestützpunkt
- Unterstützung bei Lösungserarbeitung der Trainingsbriefe
- enge Einbeziehung des Elternhauses
- Heranführung von Talenten an die Kaderzugehörigkeit
- Vorschläge zur Nominierung von Kadernspielern
- enge Zusammenarbeit mit den Leitern der LLSP (insbesondere Talentesichtung) und den zentralen Trainingsverantwortlichen
- Teilnahme an der jährlichen TSP-Sitzung

Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (VI)

Aufgaben der Talentestützpunkte:

- Organisation des Spielbetriebs der Talente
- Teilnahme an Mannschaftsmeisterschaften im Nachwuchs ermöglichen, parallel Einsatz in Erwachsenenmannschaften fördern
- Teilnahme der Kaderspieler am zentralen Zyklus der Meisterschaften und an Kaderlehrgängen positiv beeinflussen
- Bildung von AGs in Schulen zur Sicherung einer hohen Mitgliederzahl im U10-Bereich
- Werbung in der Öffentlichkeit durchführen
 - ❖ Volksfeste
 - ❖ Simultanschach

Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (VII)

- Motivation vermitteln (oft unterschätzt, aber enorm wichtig!)
 - ❖ nichtschachliche Aktivitäten (z.B. Ferienlager) zur Teambildung forcieren
 - ❖ Organisation von Exkursionen (z.B. Bundesliga, GM-Turniere, ...)
 - ❖ Vereinsfestigende Veranstaltungen durchführen (z.B. Kindertag, Weihnachten, ...)
- Potentielle Kaderspiele über Vor- und Nachteile, über Rechte und Pflichten aufklären (evtl. auch an Leiter Leistungssport weiter vermitteln)

Zusammenarbeit TSP-LLSP-JSBS (VIII)

- Die Ausbildung als Kaderspieler übernimmt der JSBS im Bereich Leistungssport; dafür aber Voraussetzungen bei spielerischen Fähigkeiten nötig - wir müssen auf Grundwissen aufbauen können!
- Einteilung in drei Gruppen sinnvoll:
 - ❖ Anfänger
 - ❖ fortgeschrittene Anfänger
 - ❖ Vorstufe Kaderspieler (=Talentegruppe)
- Ausarbeitung des JSBS als Richtlinie für alle drei Gruppen mit Hinweisen zu Trainingsorganisation und -inhalten liegen unter

VOR: http://www.jugendschachbund-sachsen.de/images/stories/leistungssport/TSP/trainingsvorgaben_TSP.pdf

Fazit

“Der Wert eines Dialogs hängt vor allem von der Vielfalt der konkurrierenden Meinungen ab.“

(Karl Popper)

